

Weiterbildung zum Erwerb der Bereichsbezeichnung Geriatriische Pharmazie

Gerade bei älteren multimorbiden Patienten treten arzneimittelbezogene Probleme besonders häufig auf und führen in Folge zu erheblichen Kosten im Gesundheitswesen. Es gilt daher durch ein professionelles Medikationsmanagement die Versorgungssituation der Patienten zu verbessern und gleichzeitig Kosten einzusparen. Die Weiterbildung in Geriatriischer Pharmazie soll Apothekerinnen und Apotheker in dieser Hinsicht besonders qualifizieren und auf eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen vorbereiten.

Die Weiterbildung Geriatriische Pharmazie zielt darauf ab Arzneimittelrisiken, Nebenwirkungen und Medikationsfehler sowohl im häuslichen als auch stationären Bereich zu identifizieren und entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Wichtige

Regelungen:

- Voraussetzung zum Erwerb der Bereichsbezeichnung Geriatriische Pharmazie ist eine 12-monatige pharmazeutische Berufstätigkeit während der Weiterbildungszeit in einer geeigneten Einrichtung. Es sind mind. 100 Seminarstunden zu besuchen.
- Nachweis über ein dreitägiges Praktikum: Drei Tage in einem Pflegeheim oder drei Tage auf einer Station mit geriatischem Schwerpunkt eines Krankenhauses, wobei einer der drei Tage wahlweise auch in einer anderen geeigneten stationären oder ambulanten Versorgungseinrichtung absolviert werden kann
- Während der Weiterbildungszeit ist eine Projektarbeit anzufertigen, die eine Grundlage für die Abschlussprüfung darstellt.
 - Eine Stationsbegehung mit detailliertem Ergebnisprotokoll in einem Pflegeheim oder einer geeigneten stationären, geriatischen Station eines Krankenhauses zur Detektion einrichtungsbezogener Probleme in der Arzneimittelversorgung. An mindestens zwei der Fehler wird beispielhaft jeweils ein komplettes einrichtungsbezogenes Medikationsmanagementverfahren durchgeführt.
 - Dokumentation einer Schulung des Pflegepersonals, in der die detektierten, einrichtungsbezogenen Probleme des Arzneimittelversorgungsprozesses im Pflegeheim ausgewertet werden.
 - Die Ergebnisse von zwei pharmakologischen Beurteilungen über arzneimittelbezogene Probleme geriatischer Patienten.

Prüfung:

Die Weiterbildung schließt mit einer mündlichen Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ab. Anschließend erhalten Sie die Urkunde zum Führen der Bereichsbezeichnung „Geriatriische Pharmazie“.

Kosten:

Die Seminare innerhalb der Weiterbildung kosten in Westfalen-Lippe pro Seminarstunde 13,00 Euro. Außerdem wird eine Prüfungs- und Urkundengebühr in Höhe von 150,00 Euro erhoben.

Termine:

Die Seminare eines Zyklus finden an 4 verlängerten Wochenenden von Freitag bis Sonntag mit anschließender Prüfung in Münster statt. Die Seminartermine finden Sie online auf unserem Weiterbildungs-kalender www.akwl.de (Pharmazie, Weiterbildung oder erfragen Sie bitte telefonisch oder per E-Mail bei uns).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Sind Sie interessiert? Bitte rufen Sie uns unter 0251 52005 -39 (Dr. Sylvia Prinz) oder der Durchwahl – 43 (Margret Nagel) oder – 20 (Susanne Gerke) an oder mailen Sie uns unter m.nagel@akwl.de. Wir informieren und beraten Sie gerne!

Weiterbildung zum Erwerb der Bereichsbezeichnung Geriatrische Pharmazie:

Inhalte des 100-stündigen Seminarzyklus:

Seminar	Seminartitel	Stunden
1	Grundlagen der pharmazeutischen Versorgung geriatrischer Patienten	8
2	Palliativversorgung und Sterbebegleitung	6
3	Grundlagen der Arzneimitteltherapie geriatrischer Patienten	16
4	Geriatrische Syndrome und Pharmakotherapie chronischer Erkrankungen geriatrischer Patienten	40
5	Medikationsmanagement und Arzneimitteltherapiesicherheit in der Versorgung geriatrischer Patienten	30
Summe		100

Die genauen Seminarinhalte finden Sie in den Richtlinien auf unserer Homepage www.akwl.de.

Projektarbeit

Während der Weiterbildungszeit ist eine Projektarbeit anzufertigen, die folgende Nachweise umfassen muss:

- Während des Praktikums ist eine Stationsbegehung durchzuführen, um den Teil A der Projektarbeit (Einrichtungsbezogenes Medikationsmanagement) bearbeiten zu können. Die dabei identifizierten Medikationsfehler sowie die Maßnahmen zu ihrer Beseitigung und Prävention werden in der Schulung des Pflegepersonals besprochen.
- Während des Praktikums können die notwendigen Daten erhoben werden, um für zwei Risikopatienten ein patientenindividuelles Medikationsmanagement durchzuführen. Das patientenindividuelle Medikationsmanagement kann auch bei zwei geriatrischen Patienten durchgeführt werden, die in ihrem häuslichen Umfeld betreut werden. In der Projektarbeit ist darzulegen, warum das Medikationsmanagement an diesen Risikopatienten durchgeführt wurde.
- Die Unterlagen zum Nachweis der Schulung des pflegerischen Personals sowie der Praktikumsnachweis sind bei der Anmeldung zur Prüfung bei der zuständigen Apothekerkammer einzureichen.